



Schweizerischer Orientierungslauf-Verband
Fédération suisse de course d'orientation
Federazione svizzera di corsa d'orientamento
Swiss orienteering federation

14. November 2006

PROTOKOLL

der ausserordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizerischen OL-Verbandes vom Samstag, 4. November 2006, Landhaussaal, Solothurn

Beginn:	13.30 Uhr
Anwesend Mitglieder:	Swiss O Week 2006 Zermatt, Swiss Cup, Ski-O Swiss, Bike-O Swiss Bussola OK, OLK Wiggertal, OLG Rymenzburg, OLG Cordoba Baden-Brugg, OLK Argus, OLG Suhr, OLG Kölliken OLG Balsthal-Gäu, OLG Huttwil, ol norska, OLG Herzogenbuchsee, OLG Biel, OLV Hindelbank, OLG Bern, OLG Biberist SO, OLG Thun, OLG Seeland, OLG Skandia, Bucheggberger OL OLG Flims, OLG Chur OLR Amriswil, OLG St.Gallen/Appenzell, thurgorienta, OL Regio Wil OLC Binningen, OLG Kakowa Liestal, OLV Baselland, OLG Basel C.O. Calirou, C.O. Chenau, OLG Wallis, CO Lausanne-Jorat, C.A.Rose Orientisti 92 Piano di Magadino OLV Zug, OLV Luzern, OLG Goldau, OLG KTV Altdorf OLG Dachsen, OLG Stäfa, OLG Pfäffikon, OLG Züri nord 04, OLV Illnau-Effretikon, OL Zimmerberg, OLG Säuliamt, OLG Welsikon, OLC Kapreolo, OLK Rafzerfeld-Bülach, OLK Piz Hasi, OLC Winterthur, OLG Weisslingen, OLG Zürichberg OLG Schaffhausen, OLG Galgenen,
Regionalverbände:	ANCO, AOLV, FOLV, ROLV NOS, BOLV, ROLV NWS, OLVZ, BüOLV, SKOLV, ZSOLV
Vertretungen ohne Stimmrecht:	OLG Wallis durch Thomas Scholl, Bike-O Swiss, ANCO, C.A.Rose
Vorstand:	Beat Fischer (Präsident), Mirjam Gründler (Protokoll), Marc Eyer, Hansruedi Häny, Ueli Morgenthaler, Matthias Niggli, Nicolas Russi, Hansruedi Walser, André Wirz, a.i. Hanspeter Oswald
Ehrenmitglieder:	Arthur Gübeli, Konrad Becker, Fritz Rufer, Sönke Bandixen, Viktor Rüegg, Hans Laube
Gäste:	Klaus Fischer, Regierungsrat Solothurn Christoph Brand, designierte Revisionsstelle Otti Bisang, OL-Gönnerclub, Rekurskommission Viktor Rüegg, WO-Arbeitsgruppe Karin Goy-Blesi, WO-Arbeitsgruppe Achille Humbel, WO-Arbeitsgruppe Markus Brunswiler, WO-Arbeitsgruppe Yvonne Dürst, WO-Arbeitsgruppe Beat Jakob, SVSE Schweiz.Sportverband öffentlicher Verkehr

Entschuldigt

Mitglieder:	OLG Hondrich, Rougis OK, Tour O Swiss 2006, O-Ring, GOLD Savosa, OLG Rhodia Industrial Yarns, OLG Oberwil, ASCO Regione di Lugano, OLG Wald, OLG Nidwalden+Obwalden, C.A.R.E. Vevey, OLG TV Unterstrass, OLG Murten, SCOM Mendrisio, OLK Fricktal, C.O. AGET Lugano, OLV Langenthal,
Vorstand:	Ilaria Ferrari, Hansjörg Graf, Jürg Hellmüller
Gäste:	Thomas Burch Swiss Olympic, Kilian Imhof J+S Fachleiter, SATUS, SVSS, Eidg. Kadettenverband, Beatrice Leuenberger Administration OL-Fachschrift, Matthias Scherrer OL-Golden-Club
Ehrenmitglieder:	Erich Hanselmann, Simone Niggli-Luder, Ludwig Hofmann, Willy Mathys, Werner Flühmann, Yvonne Caspari, Hans Christen, Fritz Siegenthaler, Hans Ulrich Mutti,

Abwesend

Mitglieder:	UBOL Suisse, Glarner OLG, OLG Davos, OLG Kreuzlingen, Elch-OK, OLG Laufental-Thierstein, OLC Omström, OLG Murten, SKOG Freiburg, SV Giffers-Tentlingen, C.O. UTOE Bellinzona, SAM Massagno, Societa Unitas Malcantone, SC Corvatsch Silvaplana, ASTI
-------------	--

Traktanden

1. Eröffnung und Begrüssung
2. Traktandenliste
3. Wahl der Stimmzähler
4. Wahl des Tagespräsidenten
5. Totalrevision der Wettkampfordnung (W0)
6. Führungsmodell und Finanzierung SOLV
7. Wahl einer externen Revisionsstelle
8. Reglement Ski-OL
9. Reglement Bike-O
10. Diverses

1. Eröffnung und Begrüssung

Der Präsident Beat Fischer, begrüsst die Delegierten und Gäste und übergibt das Wort an Klaus Fischer, Regierungsrat von Solothurn. Dieser freut sich, uns und im speziellen seinen Bruder im Landhaussaal in Solothurn begrüssen zu dürfen und wünscht eine erfreuliche Versammlung. Beat Fischer bedankt sich bei Klaus Fischer für die Begrüssungsworte und überreicht ihm ein Präsent und einen Blumenstrauss.

2. Traktandenliste

Die Traktandenliste wurde fristgerecht zugestellt. Aufgrund der 150 eingegangenen Änderungsanträgen schlägt Beat Fischer der Versammlung vor, die Traktanden 4. Wahl des Tagespräsidenten und 5. Totalrevision der Wettkampfordnung (W0) ans Ende der Traktandenliste zu stellen. Somit sähe die neue Traktandenliste folgendermassen aus:

1. Eröffnung und Begrüssung
2. Traktandenliste
3. Wahl der Stimmzähler
4. Führungsmodell und Finanzierung SOLV
5. Wahl einer externen Revisionsstelle
6. Reglement Ski-OL
7. Reglement Bike-O
8. Wahl des Tagespräsidenten
9. Totalrevision der Wettkampfordnung (W0)
10. Diverses

Die Versammlung ist damit einverstanden. Die neue Traktandenliste wird so genehmigt.

3. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Peter Mohn, Martin Widler, Albert Keller und Simon Seger vorgeschlagen und gewählt. Abgegebene Stimmen 166; absolutes Mehr 84 Stimmen.

4. Führungsmodell und Finanzierung SOLV

Der Präsident Beat Fischer präsentiert das neue Führungsmodell und die Konzeptideen zu Struktur, Aufgaben und Finanzierung einer Geschäftsstelle. Die Entwicklung des Verbandes erfordert Managementkompetenzen, ein hohes Zeitbudget, sowie zunehmendes Know-how. Es geht dabei darum, die ehrenamtlichen Funktionäre zu entlasten, aber auch die Anforderungen externer Partner besser zu erfüllen. Die Planung sieht vor, die bisherigen entlohnten Mandate teilweise in einer Geschäftsstelle zu integrieren und zusätzlich weitere 150% Stellenprozente zu schaffen. Dabei ist auch vorgesehen, dass die Fachkommissionen in der Administration unterstützt werden. Die Finanzierung soll dabei über höhere Läuferabgaben (für Teilnehmer ab 20 Jahren), höhere Mitgliederbeiträge an den Verband, sowie weitere Sponsoreneinnahmen sichergestellt werden.

Der Präsident Beat Fischer eröffnet die Diskussion:

- Otti Bisang plädiert, dass dieses Modell weitergeführt wird und unterstützt den eingeschlagenen Weg.
- Hans Laube würde unterstützen, wenn die Läuferabgaben stufenweise und nicht alles auf's mal eingeführt würden. Man denke an die Grossfamilien.
- André Schöpfer würde es begrüssen, wenn die Kommission Wettkämpfe mehr eingebunden würde, insbesondere für Internationale Wettkämpfe und Läufe. Zu überdenken ist sicherlich, ob ein Verwaltungsrat dazugehört, damit der ZV entlastet werden könnte.
- Thomas Scholl plädiert, dass die Aufgaben genau analysiert werden sollten.

Die Delegierten unterstützen dieses Führungsmodell einer teilprofessionalisierten Geschäftsstelle mit einem klaren JA. Der ZV wird im Jahre 2007 das Modell ausarbeiten, so dass auf Mitte 2008 oder ab Jahresbeginn 2009 die Geschäftsstelle steht.

5. Wahl einer externen Revisionsstelle

Aufgrund der neuen Rechnungsgrundlagen von Swiss Olympic sind wir verpflichtet, eine externe Revisionsstelle zu haben. Der Präsident Beat Fischer schlägt Christoph Brand als neuen Revisor des SOLV's vor. Christoph Brand, Bern, dipl. Wirtschaftsprüfer, hat sein Studium an der Uni St.Gallen absolviert und holte sein grosses Know-how bei der Price Waterhouse Cooper. Er ist der Sohn von Hansruedi Brand, welcher der erste Finanzchef des SOLV's war. Christoph Brand ist aktiver Läufer national und international, fährt gerne Ski und liebt es, neue Länder zu entdecken. Seit August 2006 leitet er die Brand AG Treuhand & Revisionen, welche auf eine 29-jährige Firmengeschichte zurückschauen kann.

Christoph Brand wird als neue externe Revisionsstelle des SOLV's von den Delegierten einstimmig und mit Applaus gewählt. Beat Fischer überreicht ihm ein kleines Präsent. Christoph Brand bedankt sich und nimmt die Wahl gerne an. Die externe Revisionsstelle wird jährlich wiedergewählt.

6. Reglement Ski-OL

Das Reglement Ski-OL wurde allen Delegierten rechtzeitig zugestellt und auf der SOLV-Homepage veröffentlicht. Kommissionspräsident Hansruedi Häny schlägt den Delegierten vor, das neue Reglement Ski-OL zu genehmigen. Das Reglement Ski-OL wird mit 6 Enthaltungen angenommen.

7. Reglement Bike-O

Das Reglement Bike-O wurde allen Delegierten rechtzeitig zugestellt und auf der SOLV-Homepage veröffentlicht. Kommissionspräsident Ueli Morgenthaler weist darauf hin, dass das Reglement Bike-O angepasst werden muss, wenn der Bike-O an Europameisterschaften teilnehmen möchte. Er schlägt den Delegierten vor, das neue Reglement Bike-O zu genehmigen. Das Reglement Bike-O wird einstimmig angenommen.

8. Wahl des Tagespräsidenten

Aufgrund der Mitberatung des Zentralvorstandes bei der Totalrevision der Wettkampfordnung, schlägt Präsident Beat Fischer Konrad Becker als Tagespräsidenten für das Traktandum 9 Totalrevision der Wettkampfordnung (WO) vor. Koni Becker wird einstimmig und mit Applaus gewählt. Beat Fischer bedankt sich und übergibt das Wort an Koni Becker. Koni Becker nimmt das Amt an.

9. Totalrevision der Wettkampfordnung (WO)

(Anmerkung: unter WO-Gruppe ist die WO-Gesamtrevisionsgruppe gemeint und nicht die ordentliche WO-Gruppe)

Koni Becker teilt mit, dass auf der SOLV Webseite die Anträge publiziert worden seien.

Koni Becker ruft die Geschichte der WO-Gesamtrevision in Erinnerung:

- Schon immer wurde die WO etwa alle 10 Jahre überarbeitet.
- Vor ca. 4 Jahren im Projekt OL Futura: Damals wurden Fächer geöffnet und viele Ideen gesammelt. Dann wurde die Diskussion gestartet. Als Folge wurde die WO-Gruppe für die Gesamtrevision ernannt. Der 1. Entwurf wurde erstellt und in die Vernehmlassung gegeben. In der Folge sind 46 Vernehmlassungen eingegangen. Der ZV hat in der Folge einige Grundsatzentscheide gefällt und diese der WO-Gruppe zur Einarbeitung in die überarbeitete WO gegeben. Mitte Juni 2006 wurde der hier nun vorliegende Entwurf der WO publiziert.
- Massgebende Änderungen gegenüber dem 1. Entwurf: Kein neuer Vereinscup. NOM und TOM sollen beibehalten werden.
- Neu: Rechtspflege in 2 Instanzen. Weiterhin zwischen Nichtklassierung und Disqualifizierung unterscheiden. Schweizer Meisterschaften und Nationale Saison sollen in etwa dem gleichen Rahmen stattfinden. Holprinzip für Weisungen und Ranglisten.
- Es soll eine Wettkampfordnung ohne zusätzliche Reglemente geben.

Eigentliche Behandlung der Wettkampfordnung.

1. Grundsätzliche Eintretensdebatte. Dazu liegt ein Antrag vor.

2. Detailbehandlung

Zu 1. Antrag der Rekurskommission auf Rückweisung von Teil 6 „Rechtspflege“.

Antragsteller ist Marc Russenberger.

Marc Russenberger: Die Arbeit der Kommission Wettkämpfe sei sehr gut, Anpassung an neue Begebenheiten etc. sei sachlich gerechtfertigt. Der Antrag beziehe sich einzig auf das Beschwerdewesen. Der Entscheid sei emotional und nicht sachlich gewesen. Er bezeichnet dies als Lex Scholl.

Fakten: er sei schon sehr lange im Amt tätig, sicher mehr als 15 Jahre. Mitglied der Rekurskommission sei er seit ca. 20 Jahren. In den 20 Jahren habe man nur drei Fälle gehabt, die nicht von Thomas Scholl stammten. Gibt es an diesem System etwas zu ändern? In letzter Zeit sei man vermehrt von Thomas Scholl belangt worden, vor allem auch die Kommission Wettkämpfe. Die Rekurskommission könne mit Thomas Scholl umgehen. Thomas Scholl schöpfe die Rechtsmittel extensiv aus. Es fehle der Rekurskommission die Kompetenz für die „echten“ Fälle. Die Kommission Wettkämpfe sei müde, Beschwerden von Thomas Scholl zu bearbeiten. Man wolle das Problem abschieben. Das verdiene das OL Volk nicht und auch Thomas Scholl nicht. Die angestrebte Lösung führe zu einem Inseldasein. Kein anderes Reglement kenne den so genannten Sprungrekurs. Man habe gerade das Ski-OL und das Bike-O Reglement genehmigt. Dort habe man ein dreistufiges System. Nur im Fuss-OL wolle man dies nun ändern. Er sehe keinen Grund, dies zu ändern. Die Rekurskommission beantragt aus sachlichen Gründen die Ablehnung der Verkürzung des Rechtsweges.

Viktor Rüegg für die WO-Gruppe: Die WO-Gruppe habe keinen Auftrag gehabt, Dinge so oder so anzugehen. Wir sind zu fünf gewesen. Es gäbe mehrere Gründe für die Verkürzung des Rechtsweges. Einer der Hauptgründe: Die Kommission Wettkämpfe ist als Beschwerdekommision nicht geeignet. Viele Mitglieder sind als TD oder in anderer Funktion bereits engagiert und müssen jeweils in Ausstand treten. Sie sind nicht unabhängig. Man hatte in den letzten Jahren sehr wenige Fälle. Wir erwarten von der Rekurskommission Sachkunde. Das kann sie nun haben, wenn sie sich auch regelmässig damit beschäftigt.

Weiterer Grund: Vergleich in der IOF. Schiedsgericht und dann eine weitere Instanz. Wir machen hier OL und nicht Justiz.

Otti Bisang: Jetzt habe man Unterschiede zwischen Fuss-OL sowie Bike-O und Ski-OL. Man sehe nicht ein, warum der Ski-OL und der Bike-O unabhängiger sein sollen als der Fuss-OL. Heute haben wir ein System, das genügt.

Achilles Humbel (für Verein Swiss O Week): Bike-O- und Ski-OL-Reglemente werden wohl der Fuss WO nachgebildet werden. Im Fuss-OL haben wir eine starke Verflechtung.

Hansruedi Häny (ZV): Er müsste dann eine Person rekrutieren, die in der Rekurskommission Einsitz nehmen würde.

Marc Russenberger (Rekurskommission): Er bezieht sich auf den Antrag von Hansruedi.

André Wirz (Präsident Kommission Wettkämpfe): Er verstehe die Rekurskommission. Unabhängigkeit sei für ihn wichtig. Die Kommission Wettkämpfe sei das Gremium, das die Nationalen vergibt. Alle Fälle in den letzten 6 Jahren wurden an die Rekurskommission weiter gezogen. Zudem sei anzumerken, dass die Rekurskommission die Kommission Wettkämpfe in die Behandlung einbeziehen könne.

Abstimmung:

Ja: 65

Nein: 73

Teil 6 Rechtspflege wird in die Diskussion einbezogen. Also zweistufiges System

Sönke Bandixen (Verein SwissCup):

Im Vorfeld habe es viele Anträge gegeben. Er fragt, mit welcher Grundlage man nun heute arbeite.

Koni Becker: Wir arbeiten heute mit derjenigen Grundlage, die publiziert wurde und die mit der Einladung versandt worden ist. Die WO-Gesamtrevisionsgruppe hat alle Anträge angeschaut und wird ihre Meinung dazu abgeben.

Detailbehandlung

Es hat eine Vielfalt von Anträgen die vorliegen. Wenn alle Anträge gleich behandelt werden wollten, wäre dies heute nicht bis 22.00 Uhr geschehen. Der Verein Swiss O Week stellt deshalb hier einen Ordnungsantrag.

Achilles Humbel (Verein Swiss O Week):

- a) Beratung der Artikel, zu welchen Anträge vorliegen ohne Anträge der OLG Zürichberg, soweit diese nicht von der WO-Gruppe ganz oder zum Teil zur Annahme empfohlen werden. Artikel 3, 10, 11, 12, 17, 18, 19, 30, 33, 37, 38, 42, 43, 44, 48, 50, 57, 63, 63a, 67, 74, 75, 85, 97, 98, 111, 114, 132, 136, 146, 150, 168, 184, Anhang 5.
- b) Weitere Anträge aus der Versammlung bzw. mündlich von OLG Zürichberg.
- c) Verbleibende schriftlich eingereichte Anträge der OLG Zürichberg gesamthaft oder einzeln, je nach Entscheid der Versammlung.

Thomas Scholl (OLG Zürichberg): „Ich habe zur Kenntnis genommen, dass ich ein Problem bin.“ Er könne damit leben. Er habe mit dem Antrag mehr Mühe. Er stehe hier als Vertreter der OLG Zürichberg. Er habe Mühe, wenn man diskriminiert werde. Wenn man schon nicht alles behandeln könne, dann müsste man sich heute auf die wesentlichen Themen beschränken.

Die OLG Zürichberg sei nicht glücklich. Das Ganze habe unglücklich begonnen. Die WO-Gruppe habe sich die Ziele selbst setzen müssen. Es gab ein Vernehmlassungsverfahren. Man habe nur die Vereine zur Vernehmlassung eingeladen. Es gab nur eine Auswertung. Es habe keine Diskussion gegeben über die Vernehmlassungen. Früher habe man sich am Zentralkurs etc. mit der Sache auseinandergesetzt. Der vorliegende Entwurf sei nicht gut genug. Die vorhandene WO habe sich in den 30 Jahren bewährt. Der Entwurf hier sei nicht besser verständlich als die heutige WO. Er sei nicht entschlackt worden. Man rede immer noch von Lochzangen, obwohl es solche seit drei Jahren nicht mehr gebe. Man habe Neugliederung versucht. Diese sei nicht logisch. Es gebe viele kleine unlogische Dinge. Dieser Entwurf sei noch nicht ausgereift. Die Arbeitsgruppe selbst stelle ja noch Anträge. Selbst die Kommission Wettkämpfe stelle sich gegen Vorschläge. Hier fehle es an der internen Kommunikation. Deshalb habe man viele Anträge eingereicht, kleinere und grössere. Vorschlag: heute solle man sich auf die wesentlichen Punkte konzentrieren: Kategorieneinteilung. Den Rest gebe man zur Weiterbearbeitung einer Kommission. Das sei besser, als heute etwas halb Fertiges zu haben.

Koni Becker: Thomas, willst du einen Ordnungsantrag stellen?

Thomas Scholl OLG Zürichberg stellt den Antrag, die folgenden Artikel zu behandeln: 3, 4, 19, 26, 31, 42-44, 50, 52, 56bis, 63 bis , 67, 70, 85, 86, 93, 94,94 bis, 95, 97 99 105, 121, 132, 138, 141, 146, 160, 163, 169, 173, 177, 183bis, den Rest wegzulassen und an der DV im März zu behandeln.

Koni Becker: Thomas stellt einen Ordnungsantrag.

Thomas Scholl: Stellt Antrag, dass man die von ihm genannten Artikel bespreche.

Koni Becker: Sagt, er sei zu spät. Thomas habe bei der Eintretensdebatte nicht gesagt, dass er dies wolle.

Thomas Scholl: Sein Antrag beziehe sich noch auf das Eintreten. Es gehe ihm um die Art der Behandlung.

Koni Becker: Ordnungsantrag der Swiss O Week (Koni bezieht sich auf die Folie von Achilles), dem gegenüber steht der Ordnungsantrag der OLG Zürichberg.

Sönke Bandixen: Fragt, warum ein Antragsteller bestimmen könne, was wichtig ist. Wir haben heute einen Punkt erreicht, auf dem wir nicht weiter gehen können. Man habe nur 10 Tage vor der Versammlung ein Papier zugesandt erhalten, darunter drei Anträge von Verbandsgremien. Daraus schliesse er, dass nicht einmal die Verbandsführung eine einheitliche Sicht habe. Wie soll das der Verein tun können. Fachspezialisten können das, andere nicht. Der Verein Swiss Cup stelle fest, dass das Geschäft, wie es heute vorliege, nicht entscheidungsreif sei, wenn nicht einmal der Verband eine einhellige Meinung habe. Der Verein Swiss Cup stelle deshalb den Antrag auf Rückweisung des gesamten Geschäftes.

Koni Becker: Dieser Antrag ist an diesem Ort nicht angebracht.

Sönke Bandixen: Man habe ein schlechtes Gefühl. Er meint, dass eine gut vorbereitete WO-Vorlage an einer DV in einer halben Stunde durchdiskutiert werden könne. Es gebe keinen zwingenden Grund, heute unbedingt eine neue WO zu haben. Er wolle eine gute WO haben.

Koni Becker: Sönke habe vorgebracht, dass die Vorlage nicht abstimmungsreif sei. Die jetzige WO-Gruppe werde nicht mehr daran arbeiten. Dies bedeute, dass man eine neue Gruppe zusammenstellen müsste. Man werde dann vielleicht in einem Jahr einen neuen Basisvorschlag haben durch eine neue WO-Gruppe.

Viktor Rüegg: Er fühle sich auch persönlich angesprochen. Thema geht nicht auf unsere Kappe. Dieses gehe auf unsere Statuten. Jeder Verein und jede Kommission könne Themen einbringen. Wir könnten Statuten ändern. Wir können ein Quorum für Anträge einführen. Wenn man die Vorlage heute zurückweist, dann müsste man die Statuten ändern.

Sicht der WO-Gruppe zu Thomas Scholl: Die Revisionsarbeit habe im Januar 2004 begonnen. Damals wurde Thomas persönlich angefragt. Es wurde festgelegt, dass entweder Viktor oder Thomas mitwirken sollten, weil sie schon vorher an Gesamtrevisionen gemeinsam beteiligt gewesen seien. Sie beide hätten dann entschieden, dass Viktor die Gruppe leite und Thomas eine Art Supervisor sei. Thomas habe bis Juni 2005 alle Protokolle erhalten. Es sei von Thomas nie irgendeine Reaktion gekommen. Viktor erachtet Thomas Verhalten als unkollegial. WO-Gruppe ist nicht bereit, mit Thomas an einen Tisch zu sitzen für Dinge, die er vorher hätte bringen können.

Koni Becker: Lädt zu einer Pause bis 15.40 Uhr ein, dann gehe es weiter. Dann werden wir über oben genannte Diskussionen abstimmen.

Beat Fischer bedankt sich bei der OLG Biberist SO, Jost Hammer, für den offerierten Solothurner Kuchen und wünscht allen einen guten Appetit.

PAUSE

Koni Becker: Eröffnet die Weiterführung des Traktandums 9 Totalrevision der Wettkampfordnung (WO). Es stellt sich nun die Frage, ob wir eintreten oder nicht eintreten. Dabei ist zu beachten, dass wenn wir nicht eintreten, diskutiert werden muss, wie es weiter gehen soll. Danach wird der Antrag Swiss O Week (SOW) dem Antrag OLG Zürichberg (Besprechung jedes einzelnen Artikels) gegenübergestellt.

Hans Hotz: Wir seien in der Schweiz. Schweiz sei Basisdemokratie. Er fordert Sönke auf, den Rückweisungsantrag zurückzuziehen.

Abstimmung über die Rückweisung des WO-Vorschlages: Mit grossem Mehr wurde Eintreten beschlossen.

Abstimmung Antrag Swiss O Week gegen Antrag OLG Zürichberg (Besprechung jedes einzelnen Artikels). Mit grossem Mehr wird der Antrag SOW angenommen.

Detailberatung:

Mario Ammann möchte wissen, ob ein Zeitplan bestehe.

Koni Becker bittet alle, nicht Kleinigkeiten neu einzubringen. Warum? Die WO könne jedes Jahr revidiert werden. Es sei keine Verfassung, sondern Regelwerk, das jederzeit angepasst werden könne.

Koni Becker schlägt Redezeitbeschränkung vor: 1 Minute für Antragsteller, 1 Minute aus WO-Gruppe, sowie 1 Minute für jeden Votanten.

Abstimmung:

Die Redezeitbeschränkung wird genehmigt.

Art. 3 Abs. 2: Antrag von Swiss O Week die Art. 32 und 38 ergänzen.

Eventual: OLG Zürichberg oder SOW: Antrag SOW: angenommen.

Abstimmung: Basisvorschlag ergänzen um Art. 32 und 38: wird angenommen.

Art. 10:

Achilles Humbel für SOW: nicht „Mitglieder“ nehmen.

Thomas Scholl für OLG Zürichberg: in einem Absatz soll nur ein Gedanke sein. Hier haben wir verschiedene Gedanken in einem Satz.

Viktor Rüegg: der Grundsatz ist nicht heilig. Findet sich auch in staatlichen Gesetzen.

Abstimmung:

Antrag OLG Zürichberg gegen Antrag SOW: SOW obsiegt.

Art. 10 Abs. 1 : Neu „Läufer“ anstatt „Mitglieder“. Änderung ist angenommen. Es bleibt auch bei einem Absatz.

Art. 11:

Sönke Bandixen: Anti-Trämmer Artikel wurde gestrichen und durch „Fairness“ ersetzt. Das genüge nicht. Er will Anti-Trämmer-Artikel.

Viktor Rüegg: Einzel-OL im Entwurf nicht definiert. Ist selbstverständlich. Einverstanden, dass man Art. 11 Abs. 2 bei Art. 52 diskutiert. Beantragt Ablehnung der Einfügung der Definition, was Einzel-OL ist.

Sönke Bandixen: Hält seinen Antrag aufrecht.

Markus Hotz: Man kann das Tramfahren nicht kontrollieren.

Abstimmung:

Keine Aufnahme des Artikels 11 von Sönke in die WO.

Art. 12

Achilles Humbel (Verein SOW): Abs. 5 von OLG Zürichberg übernehmen an Stelle von Abs. 3 des Entwurfes.

Thomas Scholl OLG Zürichberg: Es gebe keinen OL mit Qualifikation. Wenn solche OL durchgeführt werden, dann könne man dies mit Ausnahmegenehmigungen machen.

Viktor Rüegg: Es gebe nach wie vor OL mit Qualifikation.

Thomas Scholl OLG Zürichberg: Feststellung, es gebe noch solche OL im internationalen Bereich, über internationale OL müssen wir hier nicht reden.

Viktor Rüegg: Mitteldistanz Meisterschaft kann auch nach neuer WO mit Qualifikation durchgeführt werden.

Mario Ammann: Weist darauf hin, dass Thomas Scholl auch einen Antrag auf Weglassen stellt.

Abstimmung: 3 Anträge

Koni Becker schlägt vor und bringt diese zur Abstimmung:

1. Falls etwas geändert wird: OLG Zürichberg gegen SOW: Antrag SOW angenommen.
2. Art. 12 streichen: wird nicht angenommen
3. Art. 12 ändern: Antrag OLG Zürichberg wird übernommen d.h. Abs. 5 des Antrages tritt an Stelle des Abs. 3.

Art. 17

Die Kommission Wettkämpfe zieht den Antrag zurück.

Art. 18

Antrag OLG Zürichberg und Antrag Kommission Wettkämpfe stehen zur Diskussion.

KW: Abs. 3 streichen, Abs. 4 wird zu Abs. 3.

SOW: Im Abs. 2 nach „Laufgebiet“, „Form“ ergänzen.

Thomas Scholl OLG Zürichberg: Zürichberg zieht zurück.

Abstimmung:

Antrag Abs. 2 betrifft das Wort „Form“: wird angenommen resp. das Wort „Form“ wird ergänzt.

Abs. 3: Wortlaut „verschiedener Regionen“: wird angenommen resp. der Wortlaut „verschiedener Regionen“ wird ergänzt.

Art. 19

Antrag der Kommission OL+Umwelt: **Marc Eyer** vertritt den Antrag. Verschiedene Kantone verlangen Bewilligungen.

Viktor Rüegg: Herz der WO-Gruppe schlägt für OL und Umwelt. Taktisch sei aber dieser Artikel unklug, weil Gegner des OL-Sportes nur auf einen solchen Artikel warten, um uns das Leben schwer zu machen.

Mario Ammann: Antrag unbedingt ablehnen, weil gewisse Kantone nur auf eine solche Bestimmung warten.

Abstimmung:

Basisvorschlag soll gelten.

Marc Eyer: Äussert sich auch zu Abs. 2.

Viktor Rüegg: kann man in Vertrag mit Kommission Wettkämpfe nehmen.

Abstimmung:

Basisvorschlag gilt.

Art. 30

Antrag OLG Zürichberg

Achilles Humbel (SOW): Abs. 2 weglassen.

Thomas Scholl OLG Zürichberg: Zieht zurück.

Abstimmung:

SOW: Antrag wird angenommen. Abs. 2 streichen, es gibt also nur noch einen Absatz.

Titel des 6. Abschnittes und Titel Art. 33

Marc Eyer Kommission OL+Umwelt: Nicht nur Medien einbeziehen, sondern allg. Kontakt einbeziehen. Deshalb sollen Titel und Artikelüberschrift ergänzt werden.

Viktor Rüegg: Gästeprogramm habe in der WO nichts zu suchen.

Hans Hotz: Unterstützt Ablehnung von Viktor.

Abstimmung:

Basisvorschlag bleibt bestehen.

Art. 37

Antrag OLG Zürichberg: **Thomas Scholl**: Es gebe keinen Grund, innerhalb dieser WO-Revision die Abgaben zu erhöhen.

Achilles Humbel (SOW): Swiss O Week schliesst sich dem Antrag OLG Zürichberg an.

Viktor Rüegg: Arbeitsgruppe hat sich zurückgehalten bei verbandspolitischen Fragen.

André Schöpfer: Er will geteilt abgestimmt haben.

Abstimmung:

1. Abstimmung:

Abs. 1: Formulierung OLG Zürichberg. wird übernommen.

2. Abstimmung:

Höhe der Abgaben: es wird ausgezählt:

CHF 4.50 für Schweizermeisterschaften: 72

CHF 5.00 für Schweizermeisterschaften: 71

Also: CHF 4.50 für die Schweizermeisterschaften bleibt.

Art. 38

Antrag OLG Zürichberg: Wird in der Abstimmung angenommen. Abs. 2 und 3 fallen weg.

Abs. 1 bleibt wie im Basisvorschlag.

Art. 42 – 44

1. Orientierungstechnische Angaben

Heute ein Smile und dann 1 – 4 Blöcke.

- Antrag OLG Zürichberg: 5 Stufen, dafür kein Smile.

- Antrag Regionaler OL-Verband Nordwestschweiz (ROLV NWS) und OLG Thun: Schwierigkeitsgrad in 6 Stufen.

Diskussion:

Antrag OLG Zürichberg **Thomas Scholl**: Zusätzliche Legende: eingeklammerte (0) anstatt Abs. 4.

Viktor Rüegg für WO-Gruppe: Einverstanden mit dem Vorschlag von der OLG Zürichberg.

Abstimmung: Antrag OLG Zürichberg für eingeklammerte (0) bei HE und DE an Regionalen OL (nur mit Bewilligung der Kommission Wettkämpfe) wird angenommen.

Abs. 2 Antrag OLG Zürichberg:

Abstimmung: Basisvorschlag bleibt.

Abs. 5

Antrag der OLG Zürichberg: Wird abgelehnt, also bleibt der Basisvorschlag.

Inhaltliches zum Schwierigkeitsgrad:

Marcel Schiess (für OLG Thun): Marcel Schiess verweist auf Kandersteger OL. Basisvorschlag schränke zu stark ein. Man will Erhöhung der Stufen, damit man wieder mehr zusammenlegen kann.

Viktor Rüegg: Entscheid den Delegierten überlassen.

Sönke Bandixen: Fragt Kommission Wettkämpfe, ob überhaupt 6 Stufen messbar seien.

André Wirz: Sei nicht messbar.

Hans Laube: Meint ja.

Hans Hotz: Will nicht, dass H75 höchste Schwierigkeitsgrade haben.

Hubert Klauser: Meint, dass man in schwierigem Gelände sehr wohl 6 Stufen unterscheiden könne.

Viktor Rüegg: Verweist auf den entscheidenden Art. 67. Dort gehe es darum, welche Kategorien man zusammenlegen kann.

Christine Birrer Brogli: Verweist auf die Jugendarbeit. Es soll angepasste Differenzierung geben. Sie unterstützt Antrag Marcel Schiess.

Abstimmung über Art. 42:

Orientierungstechnische Anforderungen:

Flaggenverteilung OLG Thun/ROLV NWS gegen Basisvorschlag: Annahme Antrag OLG Thun/ROLV NWS.

Koni: Formeller Antrag: Smile.

Viktor Rüegg: Will Smile für H/D 10 und nicht Block oder Flagge.

Marcel Schiess: Will keine Smile. Für Aussenstehende sei Mischmasch zwischen verschiedenen Symbolen nicht nachvollziehbar.

Abstimmung: nur noch Blöcke/Flaggen, nicht mehr Smile.

Antrag: zwei neue Kategorien:

H80 mit Schwierigkeitsgrad wie bei H75:

Emil Meyer: Verweist darauf hin, dass die Hälfte der Kategorien H75 bereits bei H80 starten könnten. An WMOC bis H 90.

Abstimmung:

Einführung der Kat. H 80 wird angenommen.

Antrag: Einführung Kat. D70

Sonja Løjmar schliesst sich dem Antrag von Emil Meyer an.

Abstimmung: D70 wird eingeführt.

Antrag OLG Stäfa: Bei Nacht-OL's dürfen die Kategorien H/D10 und H/D12 ausgeschrieben werden.

Basisvorschlag Abs. 3. an NOM dürfen H/D 10 und H/D 12 nicht ausgeschrieben werden.

Hansueli Steinmann (OLG Stäfa): man muss schauen, dass man Nachwuchs hat.

Viktor Rüegg: Basisvorschlag beibehalten. 1. Diese Altersstufe kann Probleme in der Nacht haben. 2. Image des OL, wenn an Nacht-OL Unfälle geschehen, bei denen Kinder in diesem Alter betroffen sind.

Hans Hotz unterstützt den Basis-Vorschlag.

Abstimmung: Basisvorschlag bleibt.

Antrag Kommission Wettkämpfe zu Abs. 7

Abs. 7: Reduktion der unteren Richtzeiten.

Hans Laube: Man habe damit breiteren Spielraum. Das habe nichts zu tun mit Mitteldistanz-OL.

Viktor Rüegg: Basisvorschlag. Es mache keinen Sinn, noch eine vierte Distanz einzuführen, wenn wir nun schon Sprint, Mittel und Lang haben.

Abstimmung:

Basisvorschlag wird beibehalten.

Art. 43

Antrag OLG Zürichberg: schlägt neue Mischform vor für Jugendliche wie für Senioren. Thomas Scholl meint, es sei von Vorteil, wenn man auch hier mehr Flexibilität habe.

Viktor Rüegg: Verständnisprobleme bei den Jugendlichen. Bei den Jugendlichen wird es nicht geschätzt, wenn sie gegen viel ältere laufen müssen.

Hans Hotz: man soll die Jungen schützen.

Abstimmung: Basisvorschlag bleibt.

Art. 43 Abs. 2-4: Name des Teams etc.

Thomas Scholl: bisherige Regelung habe sich bewährt.

Viktor Rüegg: die Regelung von Thomas Scholl OLG Zürichberg ist in Art. 73 Abs. 2 enthalten.

Abstimmung: es bleibt beim Basisvorschlag

Antrag OLG Rymenzburg Hubert Klauser : Kategorie H/D10 an TOM zwingend einführen.

Abstimmung: H10/D10 sind an TOM zwingend auszuschreiben.

62 für Einführung, 61 keine Einführung.

Es wird der Hinweis gemacht von Hans Laube, dass es nicht immer zumutbar ist, H10/D10 auszuschreiben, so z.B. in schwierigem Gelände.

Rückkommensantrag: Auszählung sei nicht sauber gewesen.

Erneute Abstimmung:

Neuer Antrag: Darf ausgeschrieben werden: eindeutig.

H10/D10 darf an der TOM ausgeschrieben werden (ist also Ergänzung der Kategorien).

Dürfen an der SOM die Kategorien H/D10 ausgeschrieben werden?:

Abstimmung:

Für die SOM gilt: H10/D10 darf nicht ausgeschrieben werden.

Schwierigkeitsgrad:

H10 und D10 müsste eine Flagge haben.

Abstimmung:

Antrag OLG Thun /ROLV NWS (1 Flagge für H10/D10): wird angenommen.

Art. 44

Antrag OLG Zürichberg: Änderung Abs. 1

Thomas Scholl: Er verstehe den Artikel nicht.

Viktor Rüegg: Abs. 1 sei wichtig vor allem für Leute, die nicht täglich mit OL zu tun haben.

Abstimmung: Basisvorschlag bleibt.

Antrag OLG Zürichberg: Spalte mit Farben weglassen.

Kommission: Kann damit leben.

Abstimmung: Spalte mit Farben wird weggelassen.

Schwierigkeitsgrad:

OLG Thun: Bei den übrigen Kategorien soll Schwierigkeitsgrad frei sein.

Kommission: Ist einverstanden mit dem Antrag.

Abstimmung: Neu „frei“ einsetzen.

Antrag OLG Zürichberg: Abs. 2 weglassen, in Art. 3 aufnehmen.

Viktor Rüegg: in Art. 3 sind nicht alle Ausnahmen geregelt. Das hier ist Dienstleistung an den Veranstalter.

Abstimmung: Basisvorschlag bleibt.

Artikel 42 bis 44:

Abstimmung:

Die geänderten Artikel 42 bis 44 werden insgesamt in der geänderten Form angenommen.

Art. 48

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg:

Kommission ist mit Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg einverstanden.

Abstimmung: Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg wird angenommen. Ergänzung Art. 176.

Art. 50: Teilnahmebeschränkung

Abs. 1:

Antrag von Kommission Wettkämpfe: Will „insgesamt“ streichen

Antrag von Thomas Scholl OLG Zürichberg: Will den zweiten Satz streichen.

Thomas Scholl: der zweite Satz soll in einen eigenen Absatz.

Hans Laube (KW): man habe in Kandersteg bemerkt, dass es nicht gehe, die Teilnehmerzahl insgesamt zu beschränken.

Viktor Rüegg: zu Thomas: Es ist kein Problem; man kann verschiedene Sachen in einem Absatz regeln. Zu KW: macht Widerspruch in sich selbst weiter unten.

Marcel Schiess: Verweist auch auf regionale Läufe. Er teilt mit, dass „insgesamt“ wichtig ist.

Markus Hotz: Es ist notwendig, dass man Teilnehmerzahl begrenzen kann.

Abstimmung: Basis-Vorschlag bleibt in Abs. 1 unverändert.

Abs. 2:

Kommission Wettkämpfe: Antrag wird zurückgezogen.

Abs. 2 und 3:

Thomas Scholl OLG Zürichberg zieht Antrag zurück.

Abs. 4:

Kommission Wettkämpfe: Will „durch Losentscheid“ streichen.

OLG Thun: Will neuen Abs. 4

Thomas Scholl: Die OLG Zürichberg zieht ihren Antrag zu Abs. 4 zurück.

Abstimmung:

Alles dem TD überlassen, d.h. Antrag Kommission Wettkämpfe abgelehnt.

Antrag OLG Thun: Wird angenommen, also Abs. 4 des Basisvorschlages wird durch den Text der OLG Thun ersetzt.

Mario Ammann: schlägt Zusatz zu Abs. 2 vor.

Neuer Abs. 2: „In der Ausschreibung und bei der Publikation der Laufgebiete sind den Läufern Höchstzahl und Art der Auswahl bekannt zu geben.“ Wird angenommen.

Abstimmung zu Art. 50 insgesamt.

Der Artikel wird mit den Änderungen angenommen.

In der Zwischenzeit ist es bereits 17.30 Uhr. Koni Becker stellt einen Ordnungsantrag:

Er stellt zwei Varianten zur Verfügung:

- a) Nur bis Art. 67 besprechen und den Rest entweder vor der ordentlichen DV vom 10. März 2007 oder an einem anderen Datum besprechen.
- b) Heute bis zum Ende besprechen.

Anstimmung: Bis zum Ende besprechen.

Art. 57

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg.

WO-Gruppe einverstanden mit Antrag OLG Zürichberg.

Abstimmung:

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg: angenommen, Ergänzung mit „nicht zum Start zugelassen“.

Art. 63:

a)

Thomas Scholl Antrag OLG Zürichberg: zu a) „fair“ sei ein Wort, das in einem Regelwerk nicht vorkommen sollte. Er meint, es solle „regelkonform“ heissen.

WO-Gruppe: „fair“ geht weiter als „regelkonform“

Abstimmung: „fair“ bleibt.

b)

Thomas Scholl OLG Zürichberg zieht zurück.

Abstimmung: Modifizierter Antrag der SOW wird angenommen: „Richtlinien von Bund, Kantonen und Gemeinden sowie des SOLV“.

Art. 67

Abs. 1:

Konsolidierter Antrag OLG Thun und ROLV NWS entsprechen der bisherigen WO.

Viktor Rüegg: ist einverstanden mit konsolidiertem Vorschlag.

Abstimmung: Antrag Thun/ ROLV NWS wird angenommen.

Abs. 2:

Thomas Scholl Antrag OLG Zürichberg: Das gebe es nicht in der heutigen WO.

Viktor Rüegg: Heute nur Elite und Junioren nicht erlaubt. Schweizermeisterschaften sollen eigenen Standard haben.

Otti Bisang: Unterstützt Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg.

Hans Hotz: Verweist auf H/D 10

Antrag, dass an alter Version festgehalten wird (HE/DE/Junioren und Juniorinnen)

Thomas Scholl OLG Zürichberg: zieht Antrag zurück.

Abstimmung:

Es soll an Variante der alten WO festgehalten werden, d.h. die Bahnen von HE/DE und Junioren und Juniorinnen dürfen nicht zusammengelegt werden.

Art. 74 und 75**Art. 74**

Antrag Kommission Wettkämpfe: **Hans Laube:** bisherige Lösung war nicht perfekt, hat aber funktioniert. Er will heutige Lösung weiterziehen.

Viktor Rüegg: bisherige Dreiteilung sei relativ komplex und von der Sache her unnötig. Art. 75 Abs. 2 lit. b: Türe geöffnet für Ausländer mit Wohnsitz im Ausland. Es fragt sich, ob hier schon Bedarf besteht in der Schweiz. Hatten wir schon solche Fälle?

Thomas Scholl sagt, man hatte solche Anmeldungen.

Votum aus Versammlungsrunde: Es mache keinen Sinn, einen nicht publizierten Termin hier zur Unterscheidung zu nehmen.

Mario Ammann: Unterstützt den Antrag der Kommission Wettkämpfe.

Sönke Bandixen: Ist für Abschaffung, da intransparent, kenne man nirgends sonst. Er unterstützt die neue Regelung.

Abstimmung: Basisvorschlag wird angenommen.

Art. 75

Viktor Rüegg: Festhalten am Basisvorschlag.

Thomas Scholl OLG Zürichberg: will neue Formulierung bei Abs. 3 und 4

WO-Gruppe: Hält fest an Basisvorschlag, da gleichwertig. Damit kein Anlass zur Änderung.

Abstimmung:

Thomas Scholl OLG Zürichberg überwiegt gegenüber Kommission Wettkämpfe.

Thomas Scholl OLG Zürichberg Abs. 3 und 4 überwiegt gegenüber dem Basisvorschlag Abs. 3.

Abs. 5

Antrag OLG Zürichberg Abs. 5 gegen Basisvorschlag Abs. 4.

Abstimmung: Antrag OLG Zürichberg wird angenommen.

Art. 85: Postenbeschreibung

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg: Abs. 2: weglassen.

WO-Gruppe: stimmt Thomas zu.

Abstimmung:

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg wird angenommen.

Art. 97

Thomas Scholl Antrag OLG Zürichberg: Abs. 3 und 4 weglassen. Abs. 3 sei überflüssig, weil der Veranstalter dies sowieso will.

Viktor Rüegg WO-Gruppe: Abs. 3 lassen und Abs. 4 streichen. Man hat hier Varianten versucht, um dem Anliegen der Kommission OL+Umwelt entgegenzukommen.

Abstimmung:

Abs. 3: wird gestrichen

Abs. 4: wird gestrichen

Antrag von Kommission OL+Umwelt: wird angenommen und wird neuer Abs. 3.

Art. 98

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg:

Viktor Rüegg: Mit Änderung des Titels einverstanden.

Abstimmung:

Änderung des Titels („Startnummern“) wird angenommen.

Abs. 1: Basisvorschlag bleibt.

Art. 111

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg betreffend Titel.
WO-Gruppe einverstanden.

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg zu Abs. 1. Basisvorschlag sei zu wenig präzise.

Abstimmung zu Titel: Titel wird geändert in „Startplatz“.

Abstimmung zu Antrag von Thomas Scholl OLG Zürichberg zu Abs. 1 und 3: Basisvorschlag: 47, OLG Zürichberg: 41; Basisvorschlag bleibt.

Art. 114

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg.

Antrag SOW: Neuer Titel: Startzeit Abs. 1 ergänzen statt Abs. 2 „oder er löst seine Startzeit gemäss Weisung des Veranstalters selber aus“.

Thomas Scholl: OLG Zürichberg zieht Antrag zurück.

Abstimmung: Antrag SOW wird angenommen.

Art. 132

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg betr. Abs. 2 – 4

Kommission Wettkämpfe: **Hans Laube** teilt mit, dass ein elektronisches System ausfallen kann. Die IOF-Reglemente verlangen Reservezeitmessung.

Viktor Rüegg: Wir finden IOF nicht so unklug.

Abstimmung:

Über Reservezeitmessung: Diese wird abgeschafft.

Abs. 2 – 4: Basisvorschlag bleibt.

Art. 136

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg für Abs. 3.

Antrag SOW: In Abs. 3 nach Jagdstart „Weisungen gemäss Art. 104 Abs. 3“ ergänzen.

Abstimmung:

Antrag SOW wird gegenüber dem Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg vorgezogen. Der Antrag SOW wird angenommen, der Basisvorschlag also geändert.

Art. 146

Thomas Scholl Antrag OLG Zürichberg: Der zweite Satz gehöre an einen anderen Ort.

Antrag SOW.

Hans Laube: neu nehmen die Punktelistenführer alles ab Internet.

Abstimmung:

Abs. 3: kein Zusenden mehr der Ranglisten.

Thomas Scholl: man müsse festlegen, wie lange man noch Änderungen an der Rangliste vornehmen kann. Thomas will zuerst über Art. 146bis abstimmen lassen, was auch gemacht wird.

Viktor Rüegg: Man sollte keine Regelung haben, wie sie Thomas in Art. 146bis vorschlägt.

Marcel Schiess: Er meint, man soll Fristen festlegen.

Abstimmung:
Art. 146bis wird eingeführt.

Abstimmung über Art. 146:
Der soeben angenommene Art. 146bis wird in Art. 146 integriert.

Art. 150

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg wird angenommen.

Art. 168

Thomas Scholl: Anträge OLG Zürichberg: Es handle sich um Präzisierungen.

Viktor Rüegg: lehnt beide Anträge ab. Thomas bringe nichts Neues. Neuer Abs. 4 ist untauglich. Es braucht Zustellungsbeweis. Antrag Kommission Wettkämpfe unnötig, denn wenn es gegenseitiges Einverständnis gibt, brauchen wir keinen Entscheid.

Hans Laube: In Zermatt hat man viele Einsprachen mündlich abgehandelt.

Abstimmungen:
Anträge der OLG Zürichberg abgelehnt: Basisvorschlag bleibt.

Abstimmung betreffend mündliche Eröffnung des Entscheides:
Antrag Kommission Wettkämpfe wird angenommen.

Art. 184

Antrag SOW: Inkrafttreten: 15.3.2007

Abstimmung: Antrag wird angenommen.

Anhang 5:

Neu sollen pro Jahr 8 Läufe zur Jahreswertung der Punkteliste zählen.

Abstimmung:
Man will neu 8 Läufe zählen pro Jahr.

Teil A des Ordnungsantrages ist besprochen. Koni Becker leitet die Versammlung weiter zu Teil B des Ordnungsantrages.

Teil B des Ordnungsantrages.

André Schöpfer: Ist für Weiterführung.

Thomas Scholl: Beantragt Abbruch der Verhandlung. Seine weiteren Anträge können nicht heute fertig besprochen werden.

Otti Bisang: Wir wollen neue WO. Er beantragt weitermachen.

Abstimmung:
Abbrechung der Versammlung: 44
Weitermachen: 58

PAUSE

Nach einer 10 minütigen Pause wird die Versammlung um 18.50 Uhr weitergeführt.

Koni Becker weist darauf hin, dass wir ein faires Verfahren durchführen wollen und die WO jederzeit wieder geändert werden kann.

Phase B gemäss Ordnungsantrag.

Wer hat zu einzelnen Artikeln noch Antrag auf Behandlung?

Sönke Bandixen: Art. 52

Thomas Scholl OLG Zürichberg: Will die ganze Liste behandelt haben.

Otti Bisang: Zuerst soll Sönkes Antrag behandelt werden.

Abstimmung:

Antrag von Otti Bisang, dass zuerst Art. 52 behandelt wird, wird angenommen.

Art. 52 Fairnessartikel

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg: Redet nicht von Fairness.

Sönke Bandixen: Grundsatzartikel der Fairness. Er bringt wieder den Anti-Tramfahrer-Artikel.

Er beantragt seinen Antrag zu Art. 11 (den Abs. 2) hier einzufügen. Dies als Verstärkung der Fairness.

Marcel Schiess: Auf Stufe IOF ist man daran. Marcel will, dass man das drin hat in der WO.

Viktor Rüegg: Wir haben lang diskutiert. Nicht aufnehmen, weil nicht durchsetzbar.

Sönke Bandixen: Will nicht diese Verallgemeinerung. Verweist auf Internationales. „Wenn wir das Tramfahren nicht verbieten, dann erfinden wir eine neue Sportart.“

Thomas Scholl: Begriff „Fairness“ sei schwierig. Bisher hatten wir allgemeine praktikable Lösung.

Viktor Rüegg: Vorschlag Thomas unausgegoren. Man will Art. 57 nur für schwerwiegende Verletzungen.

André Schöpfer: Unterstützt WO-Gruppe.

Abstimmung:

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg gegen Basisvorschlag: Basisvorschlag bleibt.

Thomas Scholl OLG Zürichberg verweist auf Art. 56bis

André Schöpfer: Ihm reicht Art. 52, alles andere sei überflüssig.

Markus Hotz: Er plädiert für Vorschlag der WO-Gruppe.

Abstimmung:

Art. 56bis von Thomas Scholl OLG Zürichberg: wird nicht eingeführt.

Art. 52

Neuer Abs. 3 betr. Nachlaufen (Antrag Sönke Bandixen Swiss Cup, gemäss seinem Art. 11 Abs. 2): „An Einzel-OL mit Intervallstart ist die Zusammenarbeit nicht erlaubt“.

Abstimmung:

Antrag von Sönke Bandixen wird angenommen, d.h. Art. 52 wird ergänzt.

Koni Becker: Nun kommen wir zu einer ganzen Liste von Einzelartikeln.

Otti Bisang: Alle Argumente von Thomas Scholl sind nicht neu. Er beantragt, dass über die Anträge von Thomas Scholl OLG Zürichberg in globo abgestimmt wird.

Thomas Scholl OLG Zürichberg: Er finde es völlig unfair, so zu verhandeln.

Koni Becker: gibt es im Kreis der Delegierten die Meinung, dass gewisse Anträge noch behandelt werden müssen?

Thomas Scholl OLG Zürichberg: Er habe die Liste abgegeben.

Sönke Bandixen: Man soll alle Anträge durchgehen.

Weiteres Vorgehen:

Achilles Humbel: Es sind schon einige Artikel von Thomas behandelt. Wir wollen rechtsstaatliches Verfahren fertig durchführen.

Otti Bisang: In globo abstimmen über die Anträge von Thomas Scholl OLG Zürichberg:

Jost Hammer: Wir gehen Artikel für Artikel durch und fragen, ob jemand etwas dazu zu sagen hat.

Abstimmung: Antrag Jost Hammer wird angenommen:

Thomas Scholl verweist darauf, dass damit rechtsstaatliche Grundsätze verletzt werden. Er behält sich vor, diese Abstimmung anzufechten.

Art. 3

Bereits behandelt.

Art. 4

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg: wird nicht angenommen.

Art. 19

Bereits behandelt.

Art. 26

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg: wird abgelehnt.

Art. 31

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg:

Sönke Bandixen: 2b ist zu streichen.

Viktor Rüegg: Wir haben zu wenig Bike-O und Ski-OL, dass wir Friktionen verhindern können.

Abstimmung: Basisvorschlag wird beibehalten.

Art. 63bis

Zurückgezogen

.

Art. 67

Bereits behandelt.

Art. 70

Abstimmung: Basisvorschlag wird beibehalten.

Art. 85

Bereits behandelt.

Art. 86

Abstimmung: Basisvorschlag wird beibehalten.

Art. 93

Abstimmung: Basisvorschlag wird beibehalten.

Art. 94bis

Sprachenartikel Art. 94bis wird angenommen mit 40 zu 33 Stimmen.

Art. 94 Abs. 3

Abs. 3 wird ersetzt durch Art. 94bis.

Art. 95

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg wird angenommen.

Art. 97

Bereits behandelt.

Art. 99

Abstimmung: Basisvorschlag wird beibehalten.

Art. 105

Abstimmung: Basisvorschlag wird beibehalten.

Art. 121

Swiss O Week beantragt streichen von Abs. 2.

Abstimmung:

Abs. 1: Basisvorschlag bleibt.

Abs. 2: wird gestrichen, d.h. Antrag von Thomas Scholl OLG Zürichberg angenommen.

Art. 132

Bereits behandelt.

Art. 138

Abstimmung: Basisvorschlag wird beibehalten.

Art. 141

Abstimmung: Basisvorschlag wird beibehalten.

Art. 146

Bereits behandelt.

Art. 160

Abstimmung: Basisvorschlag wird beibehalten.

Art 163

Abstimmung: Basisvorschlag wird beibehalten.

Art. 169

Abstimmung: Basisvorschlag wird beibehalten.

Art. 173

Abstimmung: Basisvorschlag wird beibehalten.

Art. 177

Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg.

Antrag 1: Ganzer Artikel weglassen.

Sönke Bandixen: Ist für Streichen des Artikels.

Viktor Rüegg: Ist Ausgleich für Einschränkung der Beschwerdelegitimation.

Hans Laube: Man könne sich jederzeit beim Chef der Kommission Wettkämpfe melden.

Abstimmung: streichen des Artikels: wird angenommen.

Art. 183bis

Antrag von Thomas Scholl OLG Zürichberg.

Abstimmung:

Annahme 33

Ablehnung 28 also: Antrag Thomas Scholl OLG Zürichberg wird angenommen.

Über alle unter dem zweiten Teil der OLG Zürichberg gestellten Anträge ist abgestimmt.

Koni Becker stellt einen Ordnungsantrag, dass über die restlichen Anträge der OLG Zürichberg in globo abgestimmt wird.

Markus Hotz: Wie viele Anträge sind es noch?

Koni Becker: wahrscheinlich ca. 50

Abstimmung:

Soll über die restlichen Anträge der OLG Zürichberg in globo abgestimmt werden? JA

Gibt es aus der Versammlung noch Bemerkungen? NEIN

Abstimmung in globo über die noch nicht behandelten Anträge:

Man stimmt in globo ab und lehnt alle restlichen Anträge ab.

Viktor Rüegg: 2 Präzisierungen wegen einer anderen angenommenen Änderung hat es gegeben:

Art. 174 Abs. 2 muss man lit. d streichen.

Art. 176 Abs. 1: und „Aufsicht“.

Abstimmung:

Die beiden Änderungsvorschläge von Viktor Rüegg werden angenommen.

Gesamtabstimmung der Wettkampfordnung:

Die neue Wettkampfordnung wird angenommen mit einer Gegenstimme (Thomas Scholl).

Beat Fischer bedankt sich bei Koni Becker für die souveräne Führung durch das Traktandum 9 „Totalrevision der Wettkampfordnung (WO)“ und übergibt ihm ein Präsent. Ebenso bedankt er sich bei der WO-Gruppe für ihre grosse Arbeit mit Blumen und einem Präsent.

10. Diverses

- Frage wann die WO auf dem Netz ist. WO Gruppe hofft auf Anfang 2007 diese aufzuschalten.
- Thomas Scholl: Frage wann wird die WO auf französisch und italienisch übersetzt? Personen werden gesucht. Termin offen.
- Sönke Bandixen: Bitte an ZV, dass der Vorgang WO Beschluss verbessert wird und ev. die Statuten geändert werden.

Es werden keine Wortmeldungen mehr erwünscht.

Abschliessend dankt Beat Fischer Jost Hammer, OLG Biberist SO für den offerierten Solothurnerkuchen sowie den Gästen, Delegierten, Kommissionen und dem Zentralvorstand für das heutige Erscheinen und das Durchhaltevermögen. Er wünscht allen eine gute Heimkehr.

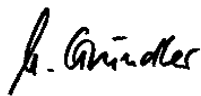
Schluss der Versammlung: 20.15 Uhr

Zentralpräsident

Protokoll



Beat Fischer



Mirjam Gründler

Beilage: - Reglement Ski-OL

- Reglement Bike-O